

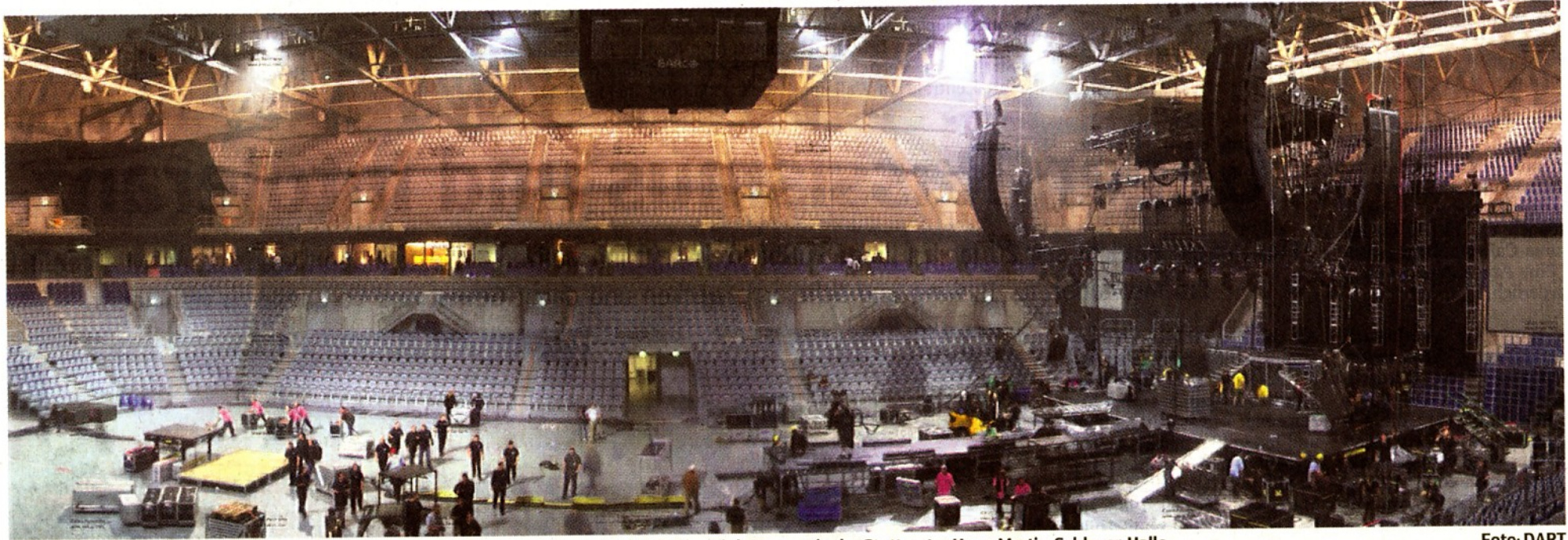


## **DART bereitet den Stars die Bühne**

Spezialfirma hängt Licht und Ton unter die Hallendecke. **SEITE 5**

# Auf der ganz großen Bühne

Superstars wie Madonna, die Rolling Stones oder Herbert Grönemeyer vertrauen bei Licht und Ton auf die Spezialisten von DART



Die ersten in der Halle – und die letzten, die raus gehen: ein Bild der Aufbauarbeiten für das Pink-Konzert in der Stuttgarter Hans-Martin-Schleyer-Halle.

Foto: DART

## Von Tobias Bolsmann

Ein schmuckloser Backsteinbau im Hinterhof eines Gewerbegebiets – das ist nun wirklich keine repräsentative Adresse. Auch das kleine, unscheinbare Firmenschild vermittelt: Dieses Unternehmen sucht nicht den großen Auftritt. Doch für seine Kundschaft bereitet es die ganz große Bühne. Die DART GmbH hängt und stellt bei großen Pop- und Rockkonzerten die Licht- und Tontechnik in die Hallen.

Und „großes Rockkonzert“ meint: großes Rockkonzert. Die Toten Hosen, die Ärzte, Marius Müller-Westernhagen, Peter Maffay, Herbert Grönemeyer, Xavier Naidoo, Nena – also die größten deutschen Stars – lassen sich von DART ausleuchten. Hinzu kommen: die Red Hot Chili Peppers, Christina Aguilera, George Michael, Pink, Santana, Billy Joel, Madonna, Metallica, U2. In einem Rocklexikon könnte DART-Geschäftsführer Klaus Hoffmann wohl auf jeder Seite mehrere Kreuze machen.

Dass Weltstars im Dutzend in einem Dortmunder Hinterhof zur Kundschaft zählen, erklärt sich mit den Ursprüngen des Unternehmens. Schon in den 80er Jahren baute Hoffmann mit einigen Freunden Bühnen auf und ab. Was als typischer Studentenjob be-

### Gewicht von Kabeln und Spots müssen berechnet werden

gann, entwickelte sich mit der Zeit weg vom Studium hin zum Hauptberuf – und zu einer hochspezialisierten Dienstleistung. 1993 gründete Hoffmann DART als erstes Rigging-Unternehmen in

ihren Bühnenaufbau vor, die Experten von DART – die in ihren Datenbanken Details zu 700 Hallen weltweit haben – prüfen, ob all die schönen Showideen auch technisch realisierbar sind. Da spielen auch Details wie das Gewicht von Kabeln, Scheinwerfern und selbst das der Techniker eine Rolle. Je größer das Konzert, desto wichtiger ist die Kooperation mit den Statikern der Hallen. Die Punkte, an denen die Gewichte fixiert werden, müssen genau ausgerechnet werden. Ihrer „Heimhal-

griff „Rigging“ verbirgt sich das Aufhängen von Stahlträgern, Lautsprechern und Scheinwerfern unter dem Hallendach. Die Zeiten, in denen riesige Boxentürme auf der Bühne thronen, sind vorbei, inzwischen wird diese Technik in luftigen Höhen „geflogen“. Die Montage der bis zu 30 Tonnen schweren Gerüste ist eine hochkomplexe Angelegenheit. Im Idealfall wird DART schon bei der Planung einer Tournee hinzugezogen. Lichtdesigner, Künstler und die Produktionsleitung stellen

ihren Bühnenaufbau vor, die Experten von DART – die in ihren Datenbanken Details zu 700 Hallen weltweit haben – prüfen, ob all die schönen Showideen auch technisch realisierbar sind. Da spielen auch Details wie das Gewicht von Kabeln, Scheinwerfern und selbst das der Techniker eine Rolle. Je größer das Konzert, desto wichtiger ist die Kooperation mit den Statikern der Hallen. Die Punkte, an denen die Gewichte fixiert werden, müssen genau ausgerechnet werden. Ihrer „Heimhal-

le“, der Westfalenhalle stellen sie eine Liebeserklärung aus. Dort gebe es kaum Probleme, und die Atmosphäre sei kaum zu schlagen.

Bei George Michael stand erst nach neun Varianten der endgültige Bühnenaufbau. Christina Aguilera dagegen brachte ihre Bühne aus den USA mit – prompt musste in Oberhausen wegen der allzu breiten Maße die Zuschauerkapazität verringert werden, um Fluchtwege frei zu halten.

Im Sommer rückt DART wieder echte Superstars ins beste Licht: die Rolling Stones. Was die Fans in Verzückung geraten lässt, ist für die Spezialisten Routine.





Die ersten in der Halle – und die letzten, die raus gehen: ein Bild der Aufbauarbeiten für das Pink-Konzert in der Stuttgarter Hans-Martin-Schleyer-Halle.

Foto: DART

### Von Tobias Bolsmann

Ein schmuckloser Backsteinbau im Hinterhof eines Gewerbegebiets – das ist nun wirklich keine repräsentative Adresse. Auch das kleine, unscheinbare Firmenschild vermittelt: Dieses Unternehmen sucht nicht den großen Auftritt. Doch für seine Kundschaft bereitet es die ganz große Bühne. Die DART GmbH hängt und stellt bei großen Pop- und Rockkonzerten die Licht- und Tontechnik in die Hallen.

Und „großes Rockkonzert“ meint: großes Rockkonzert. Die Toten Hosen, die Ärzte, Marius Müller-Westernhagen, Peter Maffay, Herbert Grönemeyer, Xavier Naidoo, Nena – also die größten deutschen Stars – lassen sich von DART ausleuchten. Hinzu kommen: die Red Hot Chili Peppers, Christina Aguilera, George Michael, Pink, Santana, Billy Joel, Madonna, Metallica, U2. In einem Rocklexikon könnte DART-Geschäftsführer Klaus Hoffmann wohl auf jeder Seite mehrere Kreuze machen.

Dass Weltstars im Dutzend in einem Dortmunder Hinterhof zur Kundschaft zählen, erklärt sich mit den Ursprüngen des Unternehmens. Schon in den 80er Jahren baute Hoffmann mit einigen Freunden Bühnen auf und ab. Was als typischer Studentenjob be-

### Gewicht von Kabeln und Spots müssen berechnet werden

griff, „Rigging“ verbirgt sich das Aufhängen von Stahlträgern, Lautsprechern und Scheinwerfern unter dem Hallendach. Die Zeiten, in denen riesige Boxentürme auf der Bühne thronen, sind vorbei, inzwischen wird diese Technik in luftigen Höhen „geflogen“. Die Montage der bis zu 30 Tonnen schweren Gerüste ist eine hochkomplexe Angelegenheit. Im Idealfall wird DART schon bei der Planung einer Tournee hinzugezogen. Lichtdesigner, Künstler und die Produktionsleitung stellen

gann, entwickelte sich mit der Zeit weg vom Studium hin zum Hauptberuf – und zu einer hochspezialisierten Dienstleistung. 1993 gründete Hoffmann DART als erstes Rigging-Unternehmen in Deutschland.



Arno Meyer leitet das Projekt „Herbert Grönemeyer“.

Hinter dem englischen Be-

gann, entwickelte sich mit der Zeit weg vom Studium hin zum Hauptberuf – und zu einer hochspezialisierten Dienstleistung. 1993 gründete Hoffmann DART als erstes Rigging-Unternehmen in Deutschland.

ihren Bühnenedwurf vor, die Experten von DART – die in ihren Datenbanken Details zu 700 Hallen weltweit haben – prüfen, ob all die schönen Showideen auch technisch realisierbar sind. Da spielen auch Details wie das Gewicht von Kabeln, Scheinwerfern und selbst das der Techniker eine Rolle. Je größer das Konzert, desto wichtiger ist die Kooperation mit den Statikern der Hallen. Die Punkte, an denen die Gewichte fixiert werden, müssen genau ausgerechnet werden. Ihrer „Heimhal-

le“, der Westfalenhalle stellen sie eine Liebeserklärung aus. Dort gebe es kaum Probleme, und die Atmosphäre sei kaum zu schlagen.

Bei George Michael stand erst nach neun Varianten der endgültige Bühnenedwurf. Christina Aguilera dagegen brachte ihre Bühne aus den USA mit – prompt musste in Oberhausen wegen der allzu breiten Maße die Zuschauerkapazität verringert werden, um Fluchtwege frei zu halten.

Im Sommer rückt DART wieder echte Superstars ins beste Licht: die Rolling Stones. Was die Fans in Verückung geraten lässt, ist für die Spezialisten Routine.



Bis zu 30 Tonnen schwer sind die Licht- und Tonelemente. Das meiste schwebt unter den Hallendächern.



Klaus Hoffmann vor einem Plan aus Hannover. In den Datenbanken sind rund 700 Hallen gespeichert. Fotos: WAZ, Meinert

### Zusatzqualifikation

Das Unternehmen beschäftigt fünf fest angestellte und zwölf freie Mitarbeiter. Alle sind vom Verband für professionelle Licht- und Tontechnik zertifiziert. Das „Rigging“ ist eine Zusatzqualifikation für den Meister der Veranstaltungstechnik. Die Richtlinien für die Fortbildung hat DART mitentwickelt.